

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 26. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Weltreligionenführerschein

Jeden Morgen, wenn Ismael zur Schule geht, kommt er an einer Kirche vorbei. Aber er hat keine Ahnung, wie's in dieser Kirche aussieht. Ismael war noch nie in einer christlichen Kirche.

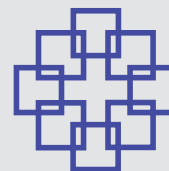
Johanna gings nicht anders, wenn das Wort Islam fiel, dann konnte sie eigentlich nichts damit anfangen. Was ist das denn genau „der Islam“ hat sie einmal Esra gefragt, als sie sich mit ihr angefreundet hat. - Ach wie soll ich dir das bloß erklären, hat die geantwortet.

Aber in dieser Woche saßen alle zusammen – Ismael, Johanna, Esra und noch zwanzig andere aus der Klasse acht, Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren einer Frankfurter Schule (Carl-von-Weinberg-Schule).

Sie saßen zusammen und bereiteten sich auf eine Prüfung vor: denn am Ende dieser Woche konnte jeder, der gelernt hatte und Bescheid wusste, den Weltreligionenführerschein machen – ein Wortmonstrum ist das, aber das Wort steht tatsächlich auf der laminierten Urkunde: Weltreligionenführerschein.

Den hat am Ende jeder der Schüler feierlich überreicht bekommen. Und der Schulleiter hat gesagt: von einem Führerschein hat man nichts, wenn er nur zu Hause herumliegt. Man muss sein Wissen durch die Praxis festigen. Damit sind sie stolz nach Hause gegangen, Ismael, Johanna, Esra und all die anderen.

Was hast Du denn da mitgebracht, hat der Vater seinen Sohn Ismael gefragt. Und Ismael hat erzählt, wie sie in der Kirche gewesen sind und was ein Altar ist und was beim Taufbecken passiert, wenn ein Kind getauft wird. Das alles wusste er jetzt. Is-



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 26. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

mael wusste auch was Bilder in der Kirche bedeuten und warum ein Kreuz mit dem gekreuzigten Jesus in der Kirche zu sehen ist. Was, sagt der Vater, Bilder gibt's da? Genau sagt Ismael, das ist in der Kirche total anders als in unserer Moschee.

Da hat der Vater nur noch zugehört. Er hat auch zugehört, als Ismael vom Hebräischen berichtete, von der Sprache der jüdischen Bibel, und dass man die von rechts nach links schreibt und er hat berichtet, wie wichtig die Schrift im Judentum ist, richtig heilig ist die.

Naja sagte der Vater, das ist ja mit dem Koran nicht anders. Eben, hat Ismael geantwortet, manchmal kannst du die Unterschiede zwischen den Religionen kaum erkennen, und manchmal sind die Unterschiede riesig. Richtig spannend! Und wir, sagte Ismael, wir haben das gelernt, darum besitzen wir jetzt den Weltreligionenführerschein.

Bravo, sagt der Vater, ich gratuliere dir! Viele Erwachsene reden über Religionen, aber sie wissen nicht, wie ein Mensch der anderen Religion denkt und glaubt.

Ich meine, Ismaels Vater hat Recht. Ein Weltreligionenführerschein - das wäre auch was für Erwachsene. Damit die wissen, wovon sie reden, wenn sie von Religion reden.